

Fleming, Paul: 20. Auf Herrn M. Niklas von Höveln und Jungfrauen Elisabeth Ni

1 Sagts nun öffentlich und frei,
2 Liebe sei
3 eine Sucht, die an kan stecken!
4 Sagts, sie sei ein starker Gift!
5 Wen sie trifft,
6 der muß Ander' auch beflecken.

7 Zunder ist sie bei der Glut,
8 bei der Flut
9 Triebsand, der die Feuchte trinket,
10 Unsre Jungfrau wird zur Braut,
11 weil sie schaut,
12 daß ihr ihre Schwester winket.

13 Wol denn! Die gesunde Sucht
14 bringt die Frucht,
15 die für diese Krankheit dienet.
16 Ihr seid frisch itzt, die ihr doch
17 neulich noch
18 fast wie nicht zu heilen schienet.

19 Gott, der Liebstern eurer Brunst,
20 gieße Gunst
21 in das wolbeflamme Feuer,
22 und der Himmel, der euch paart,
23 geb' auch Art
24 aus der schönen Glut noch heuer!

25 Wie der trefliche Smaragd
26 güldner macht
27 des berühmten Goldes Stralen,
28 wie der ungeschminkte Wein
29 seinen Schein

30 doppelt in Venedigs Schalen:

31 so vermählt sich Blütt' und Frucht,
32 Zier und Zucht,
33 so steht Scham bei schönen Jungen.
34 Gleiches Paar an beiderlei,
35 saget frei,
36 daß euch Freien ist gelungen!

37 Aller Erden Fruchtbarkeit
38 liegt verschneit,
39 Hornung, unter deinen Füßen:
40 ihr auch deckt euch in der Ruh'
41 sanfte zu
42 und erwärmet euch mit Küssem.

43 See und Luft und Land wird bald
44 mit Gewalt
45 zur Geburt und Mehrung eilen;
46 schauet zu, daß ihr euch denn,
47 ihr wißt, wenn,
48 nicht zu lange mögt verweilen!

49 Hövelt euer neues Haus,
50 Bräutgam, aus!
51 Malet, wie sie vor wird reißen,
52 daß die itzt noch Junge-Frau
53 hält für rau,
54 bald gar müsse Mutter heißen!

(Textopus: 20. Auf Herrn M. Niklas von Höveln und Jungfrauen Elisabeth Niehusens ihre Hochzeit, 1638 Januar 8.. Ab